

***Lacerta viridis viridis* (Laur.).**

(Abb.: Cyrén, 1933, T. I, ♂ und ♀.)

8 ♂ ad., 5 ♀ ad., 8 jun., Insel Samothrake, Umgebung des Ortes Samothrake, 20.—24. VI. 34, leg. Werner u. Wettst.

Die *L. viridis* von Samothrake hat sowohl von Cyrén (1933) wie von Werner (1935) und Kattinger (1942, IV.) bereits eine ausführliche Besprechung erfahren. Ein wesentlicher Unterschied, der eine subspezifische Abtrennung erlauben würde, findet sich nicht. Das größte Männchen meiner Serie hat 106 mm K.-R.-Lg. und 243 mm Schw.-Lg. Bei allen erwachsenen Männchen ist die Kopfunterseite bis zum Halsband schön blau (im konservierten Zustand, jetzt nach 18 Jahren, hellkobaltgrau). Die meisten Männchen zeigen die für *viridis* charakteristische Pileuszeichnung; eines jedoch, wie schon S. 762 erwähnt, eine der *trilineata* ähnliche Zeichnung. Dasselbe Stück, als einziges unter allen, hat zahlreiche

Borkenwarzen, die nach B. M. Klein<sup>40</sup> fibro-epitheliale Papillome sind.

Das größte Weibchen meiner Aufsammlung hat 98 mm K.-R.-Lg. und 220 mm Schw.-Lg., das zweitgrößte mit 85 mm K.-R.-Lg. und 232 mm Schw.-Lg. hat legereife Eier. Alle Weibchen sind einfarbig grün oder olivgrün mit einzelnen größeren, dunklen Punkteflecken auf dem Rücken. Ein einziges Weibchen hat hellmarmorierte Hals- und vordere Rumpfsseiten. Keines hat eine Streifenzeichnung oder grobe dunkle Fleckung, wie sie sonst bei *viridis*-Weibchen so häufig ist. Dies wäre der einzige Unterschied gegenüber anderen *viridis*-Populationen. Der Pileus ist bei allen Weibchen einfarbig olivgrün bis olivbraun. Auch die 8 jüngeren Stücke sind einfarbig und nur einige zeigen Spuren eines hellen Supraziliarstreifens.

Die von Werner in seinen Arbeiten erwähnten Stücke vom Pangäon-Gebirge in Mazedonien, vom Pelion in Thessalien und von Steni auf Euböa, wo *viridis* tatsächlich neben der typischen *trilineata* vorkommt, lagen mir vor und konnten verifiziert werden.

Durch Cyrén (siehe Werner 1938 b) und Kattinger (1941, III.) wurde *viridis* auch als alleiniger Bewohner der Insel Thasos bekannt. Auf der Felseninsel Thasopulo (bei Thasos) fand Kattinger keine Smaragdeidechsen.

Vom griechischen Festland wurde sie außer von den oben genannten Fundplätzen durch Kattinger vom Hortiatis-Gipfel bei Saloniki, am Osthang des Peristeri-Gebirges und oberhalb des Ortes Alona bei Florina, durchwegs in höheren Lagen, festgestellt. Die übrigen bekanntgewordenen Fundorte sind bei Werner (1938 b) angeführt. Nach Cyrén (1928, 1935) lebt *viridis* auch in Griechenland, so wie auf der übrigen Balkanhalbinsel, in den Gebirgen höher oben als *trilineata*, etwa von 1000 m an aufwärts. Ein gemeinsames Vorkommen scheint bisher aus Griechenland, außer auf den nördlichen Sporaden und auf Euböa, nicht bekanntgeworden zu sein.